

ANGELA SOMMER-  
BODENBURG

Der kleine Vampir  
feiert Weihnachten

ro  
ro  
ro  
rotfuchs



**ro**wohlt  
digitalbuch

einer Pause.

«Jedenfalls nicht so wie wir.»

«Also, wenn sie bei sich zu Hause gar nicht feiern, können Anna und Rüdiger selbstverständlich auch schon Heiligabend kommen!

Obwohl, mir persönlich wäre der erste Weihnachtstag lieber ...»

Antons Mutter lachte verlegen.

Angesichts von Weihnachten, dem Fest der Liebe, war es ihr offenbar peinlich, dass sie seine Freunde nicht sonderlich mochte!

«Wirst du die beiden einladen?»,

fragte sie, als er keine Antwort gab.

«Ja», sagte er einsilbig.

«Du hast doch ihre Telefonnummer, oder?», fragte sie und musterte ihn aufmerksam.

Anton zuckte zusammen. «Ihre Telefonnummer?»

«Wenn du willst, rufe *ich* bei ihnen an!»

«Nein, nein», erwiderte Anton hastig. «Ich möchte sie selbst einladen.»

«Und wann?», fragte seine Mutter.

«Wann? Möglichst bald!»

# ***Sturmfreie Bude***

Aber wie Anton schon geahnt hatte: Dieser Abend und die folgenden Abende vergingen, ohne dass der kleine Vampir oder Anna an sein Fenster klopfen.

Und dann war Samstag, der Ausgehabend seiner Eltern. «Hast du Anna und Rüdiger nun eingeladen?», fragte Antons Mutter, als sie in ihrem engen schwarzen Kostüm bei Anton im

Zimmer erschien.

«Nein», sagte er.

«Und warum nicht?»

Anton verdrehte die Augen. «Weil ich sie noch nicht getroffen habe.»

«Du wolltest sie doch anrufen!»

«Ja ...»

«Und?»

Anton hatte Mühe, ernst zu bleiben. «Es hat niemand abgenommen.» Das war noch nicht mal gelogen, da es in der Gruft Schlotterstein kein Telefon gab! «Dann versuch es weiter», sagte